

2. Schwarz brennen. (Kalte Schwarzbeize).
a. Diese Beize wird folgendermassen zusammengesetzt: Man vermengt 90 Gramm kohlen-saures Kupferoxyd mit 750 Gramm starkem Aetz-Amoniak, diese Mischung wird sodann gut durcheinander geschüttelt und ca. einen Tag lang ruhig stehen gelassen. Die scharz zu beizenden Gegenstände müssen metallisch rein, am besten scharf Strich polirt und fettfrei sein. Die Gegenstände werden in diese Mischung eingetaucht und nehmen schon nach etlichen Sekunden eine schöne tiefblau-schwarze Färbung an. Man spült sie sodann in Wasser ab und trocknet mit Sägespähen.

b. Auf andere Art: Bei diesem Verfahren wird das Metall leicht mehr als zinnwarm und muss man sich deshalb bei mit Zinn gelötheten Gegenständen sehr vorsehen. Man sättigt Salpetersäure mit Kupfer, d. h. man werfe soviel Kupfer in die Säure, als letztere aufzulösen im Stande ist. Der von Fett vorher gereinigte Gegenstand wird in diese Beize getaucht und dann auf Holzkohlenfeuer so lange erwärmt, bis der sich bildende grüne Ueberzug schwarz geworden ist; nach dem Erkalten wird er abgebürstet. Ist keine gleichmässige Farbe erzielt worden, so wiederholt man das Verfahren.

3. Stahlblau auf Messing. Man löst zu diesem Zweck 25 g. Schwefelantimon und 60 g. calcinirte Soda in 400 g. kochendem Wasser, setzt 5 g. Kermes hinzu, filtrirt die heisse Lösung und setzt sie einer zweiten Lösung zu, die aus 5 g. Weinstein, 10 g. unterschwefeligsaurem Natron und 400 g. Wasser besteht. Blank polirtes Messingblech nimmt in der so erhaltenen, erwärmten Mischung eine schöne stahlblaue Färbung an.

4. Antimoniren. Das Metall wird vermittelt einer Federpose mit Chlorantimon betupft und dann erwärmt, damit letzteres verdampft. Will man eine dunklere Färbung haben, so wiederholt man das Verfahren so lange bis der verlangte Farbenton erreicht ist. Sodann wird der Gegenstand entweder mit gelbem, grünem oder einem Gemisch von gelbem und grünem Lack lackirt; benutzt man farblosen Lack, so erhält man eine violette Farbe. Das Metall sieht in allen genannten Fällen marmorirt aus, wie man es oft bei den Blechdosen findet, worin die Reisewecker (Becker) verpackt werden.

5. Grau resp. braun beizen. Die Beize enthält 1 l. Salzsäure, 0,125 l. konzentrirte Salpetersäure und 42,5 gr. arsenige Säure (ein Pulver). Ferner werden nach und nach 42,4 gr. reine Eisenspähe in diese Flüssigkeit geschüttet. Rothguss erhält in dieser Säure eine bräunliche Farbe, während Messing dadurch grau wird. Das polirte, vorher vom Fett gereinigte Metallstück wird kalt in die Beize getaucht, dann im Wasser abgespült und vorsichtig mit einem weichen Lappen getrocknet. Sofortige Lackiren des Gegenstandes ist hierbei anzurathen.

Aenderung einzelner Satzungen des Grundgesetzes

bei Gelegenheit des Neudrucks.

Der Bezirks-Verein Magdeburg beantragt folgende Aenderungen:

§ 8.

Den ersten Satz in folgender Weise zu ändern:

Ein Bezirksverein muss mindestens 12 beitragszahlende, active Mitglieder haben.

Begründung.

Das Emgorschiessen kleiner Bezirksvereine zu verhüten, damit ein Bezirksverein wirklich das ist, was er sein soll und möglichst viele Ortsvereine unter sich hat.

§ 22.

Den ersten Satz vollständig zu streichen und folgendermassen zu setzen:

Scheidet ein Vorstandsmitglied aus so hat der Central-Vorstand das Recht ein neues Mitglied für den betreffenden Posten nach seinem Ermessen zu wählen.

Begründung.

Wenn ein Central-Vorstandsmitglied tüchtig ist, sehen wir nicht ein, dass dasselbe sein Amt niederlegen soll, wenn es aus dem Bezirk ausscheidet. Ausserdem kommt es wohl vor, dass in einem Ort Mangel an der passenden Persönlichkeit für einen derartigen Posten ist und müsste ein College, welcher einen solchen Posten gar nicht bekleiden kann, gewählt werden; wir halten es für angebracht wenn der Central-Vorstand sich das betreffende Mitglied aussucht.

§ 30.

Den letzten Satz folgendermassen zu ändern.

Das Ergebniss der Abstimmung wird durch den Central-Vorstand festgestellt und ist innerhalb 14 Tagen im Organ bekannt zu geben.

Begründung.

Eine Bekanntgebung durch Cirkular würde zu lange Zeit in Anspruch nehmen.

Deutscher Uhrmacher-Gehilfen-Verband. Kassen-Bericht.

Auf Veranlassung des I. Vorsitzenden fand in Folge seiner Amsantretung am heutigen Tage, den 18. März 1892, eine Revision der Verbandskasse statt. Als Revisoren fungirten die Collegen F. Benzin und E. Schultz, beide vom Berliner Verein, welche in der am 16. März stattgefundenen Vorstandssitzung dazu erwählt wurden.

Ausserdem waren noch anwesend: die Collegen

R. Dressler, I. Vorsitzender, G. Gohle, I. Kassirer und O. Junghanns, II. Schriftführer.

Einnahme.

1891.

Ausgabe.

		1891.									
		M.	Pfg.	M.	Pfg.			M.	Pfg.	M.	Pfg.
30.	Mai	Kassenbestand bei der Uebernahme, baar An Sparkassenbuch, Berlin No. 533012.				462	87				
30.	Juni	Am II. Quartal, Beiträge der Vereine und Einzelmitglieder				325	—				
		40	75	828	62						
				828	62						
30.	Juni	Per II. Quartal:									
		a, Porto				36	80				
		b, Drucksachen von Richter, Fürstenwalde				101	—				
		c, Verschiedenes				4	46	142	26		
		Saldo						686	36		
				828	62			828	62		